

wussten, nämlich ihrer Haut Nahrung „Skin Food“ zuzuführen. Sonne, Wind und Sandpartikelchen trockneten die Epidermis besonders bei den orientalischen Völkern aus, und würden die Haut rissig und spröde gemacht haben, wenn das Salben und Ölen nicht eine Selbstverständlichkeit bei ihnen gewesen wäre. In unserem Klima des ständigen Temperaturwechsels, der ätzenden Säuren in der Grossstadtluft, der täglichen Waschungen mit Seife, welche das natürliche Fett der Haut auflösen, ist das Wiedereinfetten der Haut zu einer zwingenden Notwendigkeit geworden. Eine Ninon de Lenclos, eine Pompadour, bekannt durch ihre unvergänglichen jugendlichen Liebreize,



Das Doppelkinn schmilzt fort



Weg mit den Sorgenfalten

wuschen sich niemals mit Seife, denn Seife war damals nahezu unbekannt. Sie reinigten die Haut mit Öl und benutzten wohlriechende Salben. Ein dozierender Professor, welcher diese seifenlose Zeit schilderte, wurde einst gefragt: „Was machten denn damals die Frauen ohne Seife?“ „Sie rochen,“ sagte er. Nun, wir wollen uns nicht so krass ausdrücken, und können hoffen, dass die Damen damals wenigstens dufteten; denn Spezereien und ätherische Öle wurden sowohl zu den Zeiten der Königin von Saba als auch der französischen



Krähenfüsse sind Unfug, hinweg damit!

Ludwige als wichtigste Kosmetika in riesigen Quantitäten konsumiert und als kostbarster Exportartikel in ganzen Schiffslotten vom Orient eingeführt.

Das erste Gesetz für die Hautpflege sind die Cremes, Cold-Cream etc. Es gibt davon eine verwirrende Menge verschiedener Kompositionen, einige teuer, andere ganz billig. Welche Sorte nun wählen? Antwort: Die, wozu das Geld langt und die die Etiketle einer bewährten Firma tragen. Die meisten Gesicht-Cremes sind rein. Es gibt Sorten für verschiedene Haut-

arten: einige für fette, andere für trockene Haut. Eine Dame kann gewöhnlich recht gut feststellen, welche Art ihr als Gesichtshülle gegeben worden ist. Wenn der Puder nicht haftet, und ihr Antlitz einen glänzenden Schein hat, so besitzt sie wahrscheinlich eine fette Haut. Wenn sie noch bei ganz jungen Jahren ist und schon an den Augen oder Mundwinkeln ein ganz zartes Fältchen wahrnimmt, so hat sie vermutlich eine trockene Haut.

Eine trockene Haut lässt sich leichter pflegen. Sie absorbiert einfach einen in Form von Creme oder Lotionen aufgetragenen Nährstoff. Es handelt sich also in Wirklichkeit nur darum, wie und wann derselbe am besten aufgetragen werden soll. Keine Frau hat die Entschuldigung, dass ihr die Zeit dazu fehlt; denn sie kann und soll über Nacht schön werden.